

Der Frieden stand im Mittelpunkt

Über 100 Fachleute und Laien aus nah und fern trafen sich Anfang Juli an der Internationalen Akademie für Humanwissenschaften und Kultur in Walenstadt.

Walenstadt. – Familie und Frieden war das diesjährige Thema, womit sich Persönlichkeiten aus den Bereichen Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft befassten. Entsprechend breit gefächert und interdisziplinär waren Hintergrund und Ansätze der Referentinnen und Referenten: Von Psychologie, Soziologie und Pädagogik über Kunst und Literatur, bis zu Politik, Physik und Philosophie.

In seiner Willkommensansprache unterstrich der Quartner Gemeindepräsident Balz Manhart die Aktualität des Themas und zeigte praktisch auf, wie viel Engagement auch Behördemitglieder zur Überwindung von Familienproblemen in ihren Gemeinden investieren müssen. Professor Dr. Bushrui von der Universität Maryland würdigte die über zehnjährige Zusammenarbeit mit der Internationalen Akademie für Humanwissenschaften und Kultur, untersuchte das Thema Familie und Frieden aus kultureller, soziologischer und philosophischer Sicht und schloss seine Präsentationen mit praktischen Vorschlägen.

Verschiedene Blickwinkel beleuchtet
Professor Dr. Gerhard Müller von der Universität Rhode Island (USA) konnte mit seiner Wissenschaft der Physik eine Brücke zur Philosophie schlagen und ethisch-geistige Prinzipien untermauern. Professor Dr. Smékal von der Masaryk-Universität in der Tschechischen Republik befasste sich mit der Entwicklung gemeinschaftlicher Reife in der Familie. Die



Internationale Ausstrahlung: Ein interessiertes Publikum verfolgt die Referate der Fachleute aus nah und fern.

Psychotherapeutin, Dr. Ursula Germann, widmete sich der Thematik trauriger und entmutigter Kinder und Jugendlicher. Die administrative Leiterin der Akademie, Catherine Ghammaghami, unterstrich die Notwendigkeit der Aufwertung der Mütter in der Gesellschaft und wies auf die Gefahren einer gleichsam mutterlosen Gesellschaft hin, in der die Aufgabe der Mutter zunehmend wegrationalisiert wird.

Der Akademieleiter, Dr. Assad Ghammaghami, analysierte das Thema aus sozialpsychologischer und psychotherapeutischer Warte und brachte konkrete Lösungsvorschläge aus der Sicht einer neuen Psychologie der Erkenntnis- und Liebesfähigkeit.

Frieden beginnt in der Familie

Das neunte Internationale Friedensseminar zeigte eindrücklich, dass die Familie sowohl Spiegel der gesell-

schaftlichen Realität ist als auch gesellschaftliche Realitäten schafft. Deshalb ist ein nachhaltiger Friede in der Welt ohne den Frieden in der Familie nicht möglich.

Den Veranstaltern und Wissenschaftlern sowie den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gelang es, in einem fruchtbaren Dialog ein wissenschaftlich und kulturell reichhaltiges Seminar zu gestalten, das ebenso dem Aspekt der menschlichen Begegnung Rechnung trug.

Ein Statement zum Thema Familie und Frieden sowie eine Fotogalerie des Internationalen Friedensseminars ist auf der Website www.peace-academy-society.org zu finden. Zu diesen und weiteren Themen bietet die Internationale Akademie für Humanwissenschaften und Kultur regelmässige Weiterbildungen an, die ebenso auf der genannten Website aufgeführt sind. (pd)